BL-16/19-Eis Martin Eiselt

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!



Bewerbung für die Landesliste

MARTIN EISELT

Keisverband Havelland

Soziale Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit müssen mit der Bewahrung der Schöpfung verbunden sein.

Leidenschaftlich für die gerechte Ressourcenteilung im Großen und für fahrradfaire Politik im Konkreten

Wahlkreis / Votum: KV Havelland
Listenplatz: 16

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Das waren in den 80-er Jahren die drei großen Pfeiler des konziliaren Prozesses und das waren auch die Themen, die in den kirchlichen Umweltgruppen und in der Studentengemeinde im Zentrum standen. Klar, dass wir mit diesen Themen nicht nur in der Opposition waren, sondern uns Nachteilen und Repression ausgesetzt sahen. Diese Zeit hat mich geprägt und so engagierte ich mich 1989 im Neuen Forum und im neu gebildete Studentenrat, der mit dem Rektor der Hochschule diskutierte, wie es dort demokratischer zugehen kann.
Entwicklungszusammenarbeit war mein vorrangiges Thema in den 90-ern und deshalb nahm ich ein Verwaltungsratsmandat bei der Kindernothilfe wahr, bei dem ich viel über Zusammenhänge im globalen Süden lernte und wie wichtig Gemeinwesensarbeit und Breitenwirksamkeit in den Projekten sind. Milliniumsziele wurden entwickelt, aber leider bis heute nicht umgesetzt.
In mehreren insgesamt vier Jahre dauernden Auslandsaufenthalten in den USA lernte ich gut die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse dort kennen und schätzte. Ich hatte das große Glück, dabei zu sein, als Obama 2008 im Wahlkampf das Land rockte. Dort wurde ein Teil des Traumes, den Martin Luther King 1968 formulierte, Wirklichkeit und auch das hat mich geprägt, dass selbst in einem Land, in dem das Geld noch in ganz anderem Ausmaß eine wichtige Rolle im Wahlkampf spielt, dieser Kandidat eine Chance hatte. Gerechtigkeit verschafft sich Recht.
Seit 2008 hatten wir in Falkensee 12 Wahlen und bei allen Wahlkämpfen war ich aktiv dabei, am liebsten am Stand und mit den Wählern in direktem Kontakt. Wahlkampf macht Spaß, weil sich die viele Menschen mehr für Politik interessieren als sonst.
Im OV organisierten wir eine Reihe von Stammtischen zu verschiedenen Themen wie die Energieeffizienz von Bahnsystemen. Bei diesem Thema vertrete ich die Ansicht, dass der Zweck nicht jedes Mittel heiligt und dass es auch darauf ankommt, dass das Verkehrsmittel eine hohe Energieeffizienz aufweist und das ist bei der Berliner S-Bahn nicht der Fall. Deshalb sollten auch keine Erweiterungsprojekte mehr mit diesem fast 100 Jahre alten Verkehrssystem stattfinden.
Meine Mitarbeit in der BAG Christ*innen ist ein weiterer Aspekt von Erfahrungen in unserer kirchlichen Leitungsgremien engagiert und ein Papier dazu verfasst
Ich bin Mitglied der Kreissynode und des Kreiskirchenrates, wo ich einen Nachhaltigkeitsfond für energetisch nachhaltige Sanierung kirchlicher Immobilien auf den Weg brachte und jetzt

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

die Vergabekommission anführe.
In der Willkommensinitiative war ich bei den interkulturellen und interreligiösen Gesprächsabenden Mitorganisator.
In letzter Zeit engagiere ich mich für fahrradfaire Politik und bin Sprecher der AG Radwege im KV Havelland und Sprecher des ADFC Falkensee. Wir sorgen auch hier für Gerechtigkeit bei der Aufteilung von Verkehrsraum und kämpfen für mehr und bessere Radwege für Schüler*innen und Berufspendler*innen.
Politische Bildung ist wichtig. Deshalb bin ich Mitglied der Heinrich-Böll-Stiftung und organisiere mit einem Team den Grünen Salon in Falkensee wo wir kürzlich die Themen Kinderarmut und „Wie geht fahrradfaire Politik“ behandelt haben.
Abgerundet wird das ehrenamtliche Engagement durch die Tätigkeit als Elternsprecher im Lise-Meitner-Gymnasium.
Beim Klimapilgern habe ich im letzten Herbst viele interessante Aspekte kennengelernt, wie Klimagerechtigkeit erreicht werden kann. Die Kampagne zum Ausstieg aus der Kohle ist dabei am wichtigsten, muss aber durch viele andere Maßnahmen begleitet werden. Im Brandenburg müssen dazu in der Lausitz neue Arbeitsplätze entstehen und nicht erst in 5 Jahren, sondern jetzt. Nur so können die Menschen in der Lausitz für den Kohleausstieg gewonnen werden und nur so wird die Lausitz auch in 20 Jahren ein starkes Stück Brandenburg sein.
Das Land Brandenburg muss mit gutem Beispiel voran gehen und die Immobilien und Fahrzeuge in Landesbesitz müssen meines Erachtens hier als erste klimaneutral werden und es muss verbindliche Zeitziele geben. Nicht nur für den Ausstieg aus der Kohle, sondern auch für die CO2-Neutralität von Gebäuden und Fahrzeugen.
Als Diplomingenieur für Elektrotechnik und Energietechnik leite ein technisches Versuchsfeld. Daher habe ich Kompetenzen in der Energiepolitik und kämpfe leidenschaftlich für 100% regenerative Energien.
Elektromobilität ist meines Erachtens nur eine von mehreren Komponenten auf dem Weg zu klimaverträglichem Verkehr. Eines der Probleme liegt in dem Kobaltabbau im der DR Kongo, wo Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung sind. Die Synthese von klimaneutralen Kraftstoffen ist eine gute Ergänzung und macht es möglich, die Autos mit Verbrennungsmotoren weiter klimaneutral zu betreiben. Die Investition in die Ansiedlung dieser Technologie in Brandenburg ist 100-mal besser als noch mehr Anlagen zur Massentierhaltung nach Brandenburg zu holen. Dafür setze ich mich voll und ganz ein.
Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung. Das sind immer noch die 3 Säulen, die mein Handeln bestimmen. Mein Name ist Martin Eiselt, ich bin in Brandenburg geboren, engagiere mich immer noch in Brandenburg und bitte Euch um Eure Stimme für den Listenplatz 16.

Biographisches:
Geboren 1968 in Frankfurt/ Oder, bis 1992 wohnhaft in Berkenbrück, danach in Berlin, Frankfurt am Main, Raleigh, USA und ab 2008 in Falkensee, verheiratet, 2 Töchter, evangelische Konfession, Mitglied bei Kindernothilfe und ADFC, Genossenschaftsmitglied bei Greenpeace Energy und Rehfelde Eigenenergie, Sport: Rennrad, Badminton, Yoga